



Gottesdienst am 28. August 2022, 11. Sonntag nach Trinitatis

Predigt: OKR i. R. Kurt Triebel

Vorspiel

Wer ist Gott, heute und damals, immer und ewig... Begrüßung, Meditation

Votum: Gott widersteht den Hochmütigen, aber den Demütigen gibt er Gnade.

1. Petrus 5,5b

Lied: Himmel, Erde, Luft und Meer... EG 504

Himmel, Erde, Luft und Meer zeugen von des Schöpfers Ehr,
meine Seele singe du, bring auch jetzt dein Lob dazu.

Selbst das große Sonnenlicht, wie es durch die Wolken bricht,
auch der Mond, der Sterne Pracht, jauchzet Gott bei stiller Nacht.

Seht, wie Gott der Erde Ball, hat geziert überall.
Wälder Felder, jedes Tier zeigen Gottes Finger hier.

Seht, wie fliegt der Vogel Schar in den Lüften Paar bei Paar,
Blitz und Donner, Hagel, Wind seines Willens Diener sind.

Seht der Wasserwellen Lauf, wie sie steigen ab und auf,
von der Quelle bis zum Meer rauschen sie des Schöpfers Ehr.

Ach mein Gott, wie wunderbar stellst du dich der Seele dar!
Drücke stets in meinem Sinn, was du bist und was ich bin.

Psalmlesung

Psalm 111, EG 744

Halleluja! Ich danke dem Herrn von ganzem Herzen
im Rate der Frommen und der Gemeinde.

Groß sind die Werke des Herrn;
wer sie erforscht, der hat Freude daran.

Was er tut, das ist herrlich und prächtig
Und seine Gerechtigkeit bleibt ewiglich.

Er hat ein Gedächtnis gestiftet seiner Wunder,
der gnädige und barmherzige Herr.

Er gibt Speise denen, die ihn fürchten;
er gedenkt ewig an seinen Bund.

Er läßt verkündigen seine gewaltigen Taten
seinem Volk,

dass er ihnen gebe das Erbe der Heiden.
Die Werke seiner Hände sind Wahrheit und Recht;
Alle seine Ordnungen sind beständig.
Sie stehen fest für immer und ewig;
sie sind recht und verlässlich.
Er sendet eine Erlösung seinem Volk;
er verheißt, dass sein Bund ewig bleiben soll.
Heilig und hehr ist sein Name.
Die Furcht des Herrn ist der Weisheit Anfang.
Klug sind alle, die danach tun.
Sein Lob bleibt ewiglich.

Ehr sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist...
Kyrie eleison
Christe eleison
Kyrie eleison

Ehre sei Gott in der Höhe
Allein Gott in der Höh sei Ehr und dank für seine Gnade, darum, dass nun und
nimmermehr uns rühren kann kein Schade. Ein Wohlgefallen Gott an uns hat, nun ist groß
Fried ohn Unterlass, all Fehd hat nun ein Ende.

Der Herr sei mit euch... und mit deinem Geist

Gebet:

Lieber himmlischer Vater, wir danken dir für diesen deinen Gottesdienst heute Morgen und
bitten dich, begleite uns und alle, die sich überall unter deinem Wort versammeln, mit
deinem Geist und Wort.
Sei auch bei den Menschen, die heute keinen Weg zu dir gefunden haben, lass sie nicht
allein.
Amen

Epistel:

Gott, der reich ist an Barmherzigkeit, hat in seiner großen Liebe, mit der er
uns geliebt hat, auch uns, die wir tot waren in den Sünden, mit Christus
lebendig gemacht- aus Gnade seid ihr selig geworden-, und er hat uns mit
ihm auferweckt/und mit eingesetzt im Himmel in Jesus Christus, / damit er in
den kommenden Zeiten erzeige den überschwänglichen Reichtum seiner
Gnade/ durch seine Güte gegen uns im Jesus Christus. Denn aus Gnade
seid ihr selig geworden durch Glauben, und das nicht aus euch: Gottes Gabe
ist es, nicht aus Werken, damit sich niemand rühme. Denn wir sind sein
Werk, geschaffen in Christus Jesus zu guten Werken, die Gott zuvor bereitet
hat, dass wir darin wandeln sollen.
Epheser 2, 4-10

Lied: Solang es Menschen gibt auf Erden EG 427, 1,2,4
Solang es Menschen gibt auf Erden, solange die Erde Früchte trägt,
solang bist du uns allen Vater, wir danken dir für das, was lebt.

Solang die Menschen Worte sprechen, solange dein Wort zum Frieder ruft,
solange hast du uns nicht vergessen. In Jesu Namen danken wir.

Du bist das Licht, schenkst uns das Leben, du holst die Welt aus ihrem Tod,
gibst deinen Sohn in unsere Hände, er ist das Brot, das uns vereint.

2. Lesung und zugleich der Predigttext aus dem 2. Buch Samuel im Alten Testament:

Ehre sei dir Herre...

Und Gott sandte Nathan zu David. Als der zu ihm kam, sprach er zu ihm: „Es waren zwei Männer in einer Stadt, der eine war reich, der andere arm. der Reiche hatte sehr viele Schafe und Rinder; aber der Arme hatte nichts als ein einziges kleines Schäflein, das er gekauft hatte. Und er nährte, dass es groß wurde bei ihm zusammen mit seinen Kindern. es aß von seinem Bissen und trank aus seinem Becher und schlief auf seinem Schoß, und er hielt`s wie eine Tochter. Aber, als zu dem reichen Mann ein Gast kam, brachte es es nicht über sich, von seinen Schafen und den Rindern zu nehmen, um dem Gast etwas zuzurichten, der zu ihm gekommen war. Da nahm er das Schaf des armen Mannes und richtete es dem Mann zu, der zu ihm gekommen war.“

Da geriet David in großen Zorn über den Mann und sprach zu Nathan: So wahr der Herr lebt: Der Mann ist ein Kind des Todes, der das getan hat! dazu soll es das Schaf vierfach bezahlen, weil er das getan hat und sein eigenes geschont.

Da sprach Nathan zu David: „Du bist der Mann! So spricht der Herr, der Gott Israels: Ich habe dich zum König gesalbt über Israel und habe dich errettet aus der Hand Sauls, und habe dir deines Herren Haus gegeben, dazu seine Frauen in deinen Schoß, und habe dir das Haus Israel und Juda gegeben; und ist das zu wenig, will ich noch dies und das dazu tun. Warum hast du denn das Wort des Herrn verachtet, indem du das getan hast, was ihm missfiel? Uria, den Hetiter, hast du erschlagen mit deinem Schwert, seine Frau hast du dir zur Frau au genommen, ihn aber hast du umgebracht durch das Schwert der Ammoniter. Nun so soll von deinem Hause das Schwert nimmermehr lassen, weil du mich verachtet und die Frau Urias, des Hetiters, genommen hast, dass sie deine Frau sei. (...). Da sprach David zu Nathan. ich habe gesündigt gegen Gott. Nathan sprach zu David: So hat auch der Her deine Sünde weggenommen; du wirst nicht sterben. Aber, weil du die Feinde Gottes durch diese Sache zum Lästern gebracht hast, wird der Sohn, den du geboren ist, des Todes sterben. Und Nathan ging nach Hause.

Lob sei dir, oh Christe

Glaubensbekenntnis

Lied: Herr, die Erde ist gesegnet, 1,5,6 EG 512 / Mel. Herz und Herz vereint
zusammen

Herr, die Erde ist gesegnet vor dem Wohltun deiner Hand
Güt und Milde hat geregnet, dein Geschenk bedeckt das Land.
Auf den Hügeln, in den Gründen ist dein Segen ausgestreut,
unser Warten ist gekrönet, unser Herz hast du erfreut.

Herr, wir haben solche Güte nicht verdient, die du getan,
unser Wissen und Gemüte klagt uns vieler Sünden an.
Herr, verleihe, dass deine Gnade jetzt an unsere Seelen rührt,

dass der Reichtum deiner Milde unser Herz zur Buße führt.

Hilf, dass wir das Gut der Erde treu verwalten immerfort.
Alles soll geheiligt werden durch Gebet und Gottes Wort.
Alles, was wir Gutes wirken, ist gesät in deinen Schoß,
und du wirst die Ernte senden, unaussprechlich reich und groß.

Meine Güte, Ihr Lieben, was für eine Geschichte, was für eine Lesung, die wir heute Morgen gehört haben in der Dietrich Bonhoeffer Gemeinde, Bonhoeffer, ein Mann, der sich und uns immer wieder fragt: Wer bin ich? Bin ich der, den die Leute von mir halten oder der, den ich immer wieder bei mir entdecken, ein frommer und kluger und aktiver Mann, oder ein Feigling vor mir selbst. Wer bin ich.

Der Bibeltext heute morgen führt uns nicht nur bis in die Zeit des Nationalsozialismus sondern tausende von Jahre zurück in das Königshaus des Königs von Israel und Juda

König David die berühmte und bekannte Gestalt des Alten Testaments erlebt in seinem Palast einen echten Tatort, ja Tatort Königshaus könnte man die Geschichte überschreiben, um die es hier geht, eine Geschichte mit den Hauptdarstellern David, Batseba und Nathan. Ehebruch, Anstiftung zum Mord, und eben Mord, Sex and crime, ebenso spannend wie in der ARD fast jeden Sonntag von 20.15h bis 21.45h., oder noch spannender.

Also, was ist geschehen? Es geht um eine Geschichte von „erregender Weltlichkeit“, wie es ein bekannter Theologe des Alten Testaments (Gerhard von Rad) einmal genannt hat, denn David, dieser ehrenwerte Mann und König hat sich vergangen, menschlich, moralisch, sexuell und sogar an Gott, er bringt durch sein Verhalten Gott selbst in Misskredit. Warum hat er dieses gemacht, wusste eigentlich, was er tat, als er Batsebas Mann Uria, dem Hetiter, einem wichtigen Kämpfer für ihn, ermorden ließ. Dem hatte er die Frau Batseba weggenommen in einem heißen Liebesakt, mit der Schwierigkeit, die sich einstellte, denn es kann auch heutzutage etwas passieren bei Ehebruch. „Ich bin schwanger“, das sind die einzigen Worte, die diese wunderschöne und begehrenswerte Frau sagt. Erst wollte David dem Uria das Kind unterschieben, aber das klappt nicht, da wird der König rabiat, sein Fehlverhalten erweitert sich in das Unermessliche. Uria, sein treuer Kämpfer gegen die Feinde Israels, bezahlt für Davids lustbetonten Fehltritt mit dem Leben. Im 2. Buch Samuel wird dieses ausführlich geschildert. Und dieser kleine David, der den Riesen Goliath mit einer Steinschleuder, und er wählte fünf echte Steine, den Garaus machte, dieser König denkt „mir geschieht schon nichts“ und trifft auf seine Propheten Nathan, ähnlich wie Jahwe in der biblischen Urgeschichte, der gefragt hat nach dem verloren gegangenen und verscharrten Bruder, Kain, wo ist dein Bruder Abel, so ähnlich mischt sich der Prophet, ein weiser Mann, in das Geschehene ein und erzählt eine harmlose Geschichte von den beiden Männern mit ihren Schafen. Wir haben es gehört; an der einen Seite der

reiche Mann mit den vielen Tieren, und dann steht dem Reichen ein armer Hirte gegenüber, der in einer innigen Beziehung zu seinem einzigen Schaf lebt. Und an dem vergreift sich der Reiche. Unerträgliches Unheil geschieht. Und David ist empört und will wegen dieses Unrechts gleich wieder zuschlagen. „Der Mann ist ein Kind des Todes.“ Ha.ha und recht so oder... Du bist dieser Mann, David... Ich kann es mir richtig vorstellen, wie sich der große König gefühlt hat und erst doch dankbar für die Worte des Propheten, sich zu seiner Missetat bekennt, er darf mit Gottes Zusage sein Leben weiterführen, aber, dann kommt es: „ du wirst nicht sterben Jahwe lässt deine Sünde vorüber ziehen; los keine billige Gnade, sogar nicht einmal Vergebung im eigentlichen Sinne, „ aber, weil du die Feinde des Herrn durch diese Sache zum Lästern gebracht hast, wird der Sohn, der dir geboren ist, des Todes sterben. Und Nathan ging nach Hause...

Und wir, die wir das alles gehört und vieles in Gedanken gesehen haben. Wie gehen wir damit um, mit dieser Geschichte, uralt und doch geschieht sie auch noch heute alle Tage unter uns, ganz bestimmt. Wir haben es auch in der Epistellesung vernommen. Denn aus Gnaden sei ihr selig geworden, nicht aus euch allein, sondern nur mit der Hilfe und der Leistung unseres Herrn und Heilandes Jesus Christus. Und doch kommt sie nicht oder anders, die christologische Kurve, die mir immer wichtig ist, denn einerseits lehrt uns das Alte Testament, das wir nicht zu einfach und zu harmlos von der Vergebung sprechen müssen, dein Sohn wird den Tod erleiden, andererseits können wir dennoch auf den Sohn Gottes vertrauen, der von keiner Sünde gewusst hat und dennoch für uns in den Tod gegangen ist, unsere Schuldgeschichten, die wir alle haben, für uns an das Kreuz genommen hat. So einfach ist für Dich, also dein und mein Leben, oder...? Amen

Lied: Stern, auf den ich schaue, 1,2 EG 407

Stern, auf den ich schaue, Fels, auf dem ich steh,
Führer, dem ich traue, Stab an dem ich geh,
Brot, von dem ich lebe, Quell, an dem ich ruh.
Ziel, das ich erstrebe, alles, Herr, bist du.

Ohne dich, wo käme Kraft und Mut mir her?
Ohne dich, wer nähme meine Bürde, wer?
Ohne dich, zerstieben würden mir im Nu
Glauben, Hoffen, alles, Herr, bist du.

Abkündigungen

Zwischenspiel

Fürbittengebet:

Lieber himmlischer Vater, wir danken Dir für Deine Treue
Und Deine Konsequenz im Handeln.

Wir bitten Dich um Deine Zuneigung und und Liebe zu uns.
Wir hoffen für uns und alle Menschen um Frieden in dieser Welt,
die ja Deine Schöpfung ist.
Wir denken an die Menschen, die uns wichtig sind und
bringen sie in der Stille vor Dich
Stärke diese Gemeinde und alle, die zu Dir gehören wollen
Hören uns, wenn mir mit den Worten Deines Sohnes beten:

VATER UNSER

SEGEN



Nachspiel